Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 6 (1953-1954)

Heft: 15

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

UNABHANGIGE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT FÜR FILM UND RADIO

OFFIZIELLES ORGAN DES PROTESTANTISCHEN FILM- UND RADIOVERBANDES

LAUPEN, 28. MARZ 1954

6. JAHRGANG, NR. 15

 ${f E}$ in hübscher Unterhaltungsfilm, der bereits die Nähe des Sommers ahnen läßt. Mit einem Blick auf den Buckingham-Palast in London und einen andern auf die Sensationspresse erzählt William Wyler die Geschichte der braven, kleinen Prinzessin, die wohl einmal aus ihrem goldenen Käfig ausbricht, um inkognito ein oder zwei vergnügte Tage in allen Ehren mit einem hübschen, jungen Mann zu verbringen, aber dann ebenso verständlich brav, wenn auch ge-reifter, wieder in besagten Käfig zurückflattert. Und dann gibt es auch noch den jungen Mann, der als Jourselbstverständlich nalist



Die Prinzessin, der die Hofpflichten bei einem Aufenthalt in Rom allmählich zu einer schweren Last werden, auf einem festlichen Empfang (Audrey Hepburn).



Sie ist durchgebrannt, doch halb bewußtlos von einem Reporter aufgefunden worden, der ihr uneigennützig hilft, und mit dem sie einen glücklichen Sommertag verlebt. Als er erfahren hat, wer sie ist, will er allerdings beruflich Gewinn aus dem Zufall ziehen.

Der interessante Film

Römische Nächte

(Roman Holiday)

AUS DEM INHALI:	Sei
Der Standort Ein wichtiger Versuch Aus aller Welt	2
Blick auf die Leinwand (Filmkritik)	3/4

Blick auf die Leinwand (Filmkritik) Drei Geschichten der Liebe Solange Du da bist Gelosia Magia verde

Das Wort des Theologen 5
Von protestantischen Mönchen
und Arbeiterpfarrern
Em Schlaginhuuffe sy Heimet
Auch der Schulmeister ist nur ein Kind Gottes
Warum keine protestantischen Filme?

Radio-Stunde 6/7
Programme aus dem In- und Ausland

Film und Leben 8/9
Blick auf den Schweizer Film (III)
Ressentiment
zur deutschen Filmproduktion
Gespräch mit Léonide Moguy

10

11

11

12

Die Welt im Radio Krieg oder Frieden in Moskau? Rundspruch im Kriege

Von Frau zu Frau Erfahrungen einer Filmschauspielerin Stimme der Jungen

Ein offener Brief zur Rechtfertigung
« Michel », Erzählung von Herbert Kuhn

Regie wird allerdings durch ein neues Gesicht ausgezeichnet unterstützt, das man sich merken muß: Audry Hepburn. Sie verleiht der Prinzessin hohen mädchenhaften Reiz und Unberührtheit. Sympathisch, wie sie zur bewußten Frau heranreift. Der Film bietet gute, stellenweise köstliche Unterhaltung.

trotz des Inkognitos bald herausfindet, mit wem ihn da eine zufällige Fügung zusammenbrachte. Nicht minder brav widersteht er schliesslich der grossen Versuchung, eine ebenso sensationelle wie einträgliche Reportage über seine Erlebnisse abzufassen, worauf beide zwar ein bißchen traurig sind, aber gemeinsam brav von einander Abschied nehmen. Welch schweres Leben doch so eine arme, standesbewußte Prinzessin führen muß! Bleibt nur zu hoffen, daß der doppelt gefestigte Republikaner William Wyler, der Schweizer-Amerikaner, an einer allfälligen Hoch-zeit von Prinzessin Mar-

gret in London recht weit vorne teilnehmen darf.

Es ist nicht die ewige Weise von Liebe und Tod, die hier aufklingt, aber ein sympathisches, modernes Märchen. Wyler hatte immer einen sicheren Blick für gefällig-herzliche Kompromisse, die ihn sanft über alle Abgründe hinwegtrugen. Für ein Lustspiel erweist sich dies als Vorzug, und es bleibt ver-wunderlich, daß er sich nicht schon früher der heiteren Komödie zuwandte. Er ist und bleibt ein Könner, der uns die Gegenwart vergessen lassen kann, ohne dabei aufzurühren uns oder gar zu beunruhigen. Seine äußerst gewandte

Aber das Herz hat auf beiden Seiten gesprochen, und obwohl sie hier an einem Presseempfang für immer Abschied nehmen müssen, wird die geplante Sensationsreportage unterbleiben. Die Prinzessin aber ist jetzt erwachsen.



Das Zeitgeschehen im Film

Die neuesten schweizerischen Filmwochenschauen

Nr. 614: Der Kampf um die Berner Altstadt — Neuartige Feuerschutz-Anzüge — Fahrende Theatergruppe in der Westschweiz — Radweltmeister Dufraisse in Genf — Die schweizerischen Skiweltmeisterinnen in Are

Nr. 615: Lügendetektor — Modeschau der bernischen Arbeitnehmerinnen — Autosalon in Genf — Pferde-Springkonkurrenz in Davos.